

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1900**

196 (20.7.1900)



# Beilage zu Nr. 196 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 20. Juli 1900.

## PROSPECT.

# Badische Lokal-Eisenbahnen, Actien-Gesellschaft

## in Karlsruhe

nom. Mark 8000 000, — Actien No. 1—8000,  
nom. 4000 000. — 4 1/2 % Obligationen No. 1—4000,  
rückzahlbar zu pari, unkündbar bis 1905.

Die Actiengesellschaft, in Firma **Badische Lokal-Eisenbahnen, Actien-Gesellschaft**, ist durch notariellen Gesellschaftsvertrag vom 27. October 1898 mit dem Sitze in Karlsruhe errichtet und am 15. December 1898 in das Handelsregister des Großh. Amtsgerichts zu Karlsruhe eingetragen worden.

Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt.  
Der **Gegenstand des Unternehmens** ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Eisenbahnen, insbesondere im Großherzogthum Baden.

Die Gesellschaft kann ihr Unternehmen auch auf den Bau, Erwerb und Betrieb von Eisenbahnen in den Nachbarstaaten ausdehnen und auch zu diesem Zwecke Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft ist namentlich berechtigt:  
a) die zur Errichtung und zum Betriebe von Eisenbahnen im Großherzogthum Baden erforderlichen Concessionen der zuständigen Behörden einzuholen, sowie derartige Concessionen mit Genehmigung der zuständigen Behörden von Dritten zu erwerben;  
b) Eisenbahnen im Großherzogthum Baden mit oder ohne finanzielle Beihilfe Dritter zu bauen oder durch Dritte bauen zu lassen, sowie anzukaufen oder zu pachten;  
c) die ihr gehörigen Eisenbahnen zu betreiben oder durch Dritte betreiben zu lassen oder zu verpachten.

Die Gesellschaft soll auch befugt sein, aus den elektrischen Centralstationen, welche sie zum Betriebe ihrer Bahnen errichtet oder erwirbt, Licht und Kraft an Dritte abzugeben.

Das **Grundcapital** betrug ursprünglich 6000 000, — M., eingeteilt in 6000 auf den Inhaber lautende Actien zu 1000, — M. Nr. 1—6000. Sämmtliche Gründungskosten, einschließlich derjenigen der Herstellung und Stempelung der Actien, sowie die Kosten für Uebertragung der übernommenen Eisenbahnen, von denen weiter unten die Rede ist, wurden von den Gründern getragen. Die Generalversammlung vom 20. November 1899 beschloß die Erhöhung des Grundcapitalis um 2000 000, — M. durch Ausgabe von 2000 auf den Inhaber lautenden Actien zu 1000, — M. Nr. 6001—8000. Dieselben wurden den alten Actionären angeboten mit dem Rechte, auf je 3 alte Actien eine neue zum Kurse von 102 % zu beziehen. Das Bezugsrecht wurde auf sämtliche junge Actien ausgedehnt und Vollzahlung auf den 30. December 1899 geleistet. Das erzielte Agio von 2 % diente zur Deduction der mit der Kapitalserhöhung verbundenen Stempel und Spesen. Der die Kapitalserhöhung betreffende Generalversammlungsbeschuß wurde am 13. December 1899, die durchgeführte Kapitalserhöhung am 2. Mai 1900 in das Handelsregister eingetragen. Seit 1. Januar 1900 sind die alten und jungen Actien vollständig gleichberechtigt. Dieselben tragen die fachmännische Unterschrift des Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, ferner die Handzeichnung eines Vorstandsmitgliedes sowie eines Controlbeamten.

Die **Bekanntmachungen** der Gesellschaft erfolgen statutengemäß durch die „Deutschen Reichsanzeiger“, sowie durch die „Karlsruher Zeitung“. Außerdem wird die Gesellschaft die Bekanntmachungen noch in einer weiteren Berliner, einer Kölner und einer Frankfurter Zeitung veröffentlichten.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Das erste Geschäftsjahr endigte am 31. December 1899.

Für die Aufstellung der **Bilanz** und der Gewinn- und Verlust-Rechnung sind die gesetzlichen Bestimmungen maßgebend.

Für jede einzelne der Gesellschaft gehörige Eisenbahn wird alljährlich eine besondere Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung aufgestellt, wobei der Erneuerungsfonds und etwaige sonst in der Concession vorgeschriebene Fonds nach den Bestimmungen der Concessionen zu datiren sind.

Die den Mitgliedern des Vorstandes und den Beamten der Gesellschaft vom Aufsichtsrath bewilligten **Lohnem** werden als Geschäftsunkosten gebucht.

Der **Reingewinn** wird wie folgt verwendet:

- 5 % werden dem Reservefonds überwiesen;
- 50 % erhalten die Actionäre bis zu 4 % Dividende;
- von dem nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen (vergl. Buchstabe d) verbleibenden Ueberschuß erhält der Aufsichtsrath eine Lantime von 6 % auf welche jedoch die ihm statutengemäß zugesicherte feste Vergütung von 10 000 M. per Jahr anzurechnen ist;
- der Rest wird unter die Actionäre als Dividende vertheilt, soweit nicht die Generalversammlung beschließt, denselben ganz oder zum Theil zur Bildung von Specialreserven zu verwenden oder auf neue Rechnung vorzutragen. Solche Gewinnvorträge bleiben im folgenden Geschäftsjahre bei der Berechnung der Dotirung des Reservefonds und der Lantime des Aufsichtsrathes außer Anschlag.

Die **Auszahlung der Dividende** erfolgt spätestens an dem auf den Schluß des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli und zwar

in **Karlsruhe** bei der **Gesellschaftskasse**, ferner in **Karlsruhe, Berlin, Frankfurt a. M.** und **Köln** bei den von der Gesellschaft bekannt zu gebenden Stellen.

Dasselbe erfolgt auch kostenfrei die Aushändigung neuer Dividendenbogen und Zinscheinebogen, der etwaige Bezug neuer Actien und die Einzahlung auf solche, sowie die Hinterlegung der Actien behufs Theilnahme an den Generalversammlungen.

Nicht erbobene Dividenden verjähren mit Ablauf von 4 Jahren nach dem auf die Fälligkeit folgenden 31. December.

Zu den **Generalversammlungen** welche in Karlsruhe abzuhalten sind, beruft der Vorstand oder der Aufsichtsrath die Actionäre wenigstens 3 Wochen vorher, den Tag der Berufung und Versammlung nicht mitgerechnet, durch einmalige Bekanntmachung in den oben erwähnten Blättern.

In den Generalversammlungen gibt jede Actie eine Stimme.

Der **Vorstand** besteht aus 2 oder mehreren vom Aufsichtsrath zu ernennenden Mitgliedern. Den Vorstand bilden 3. B. die Herren:

Regierungs- und Baurath a. D. Fr. Vohse, Karlsruhe;  
Regierungsbaumeister Th. Reß, Karlsruhe.

Der **Aufsichtsrath** besteht aus mindestens 7 und höchstens 11 von der Generalversammlung zu wählenden Personen, von denen mindestens 2 ihren Wohnsitz im Großherzogthum Baden haben müssen.

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrathes scheiden jedesmal in der ordentlichen Generalversammlung in möglichst gleicher Anzahl so viele aus, daß die Amtsdauer jedes einzelnen Mitgliedes spätestens in der vierten ordentlichen Generalversammlung nach seiner Wahl ihr Ende erreicht; bis die Reihe im Austritt durch die Amtsdauer bestimmt ist, entscheidet das Loos.

3. B. bilden den Aufsichtsrath die Herren:

- Geheimer Kommerzienrath Philipp Dissen, Präsident der Handelskammer, Mannheim, Vorsitzender;  
Geheimer Kommerzienrath Lenz, Stettin, stellvertretender Vorsitzender;  
Kommerzienrath Abel, in Firma Wm. Schlüter, Stettin;  
A. Heilmann, Direktor des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins, Köln;  
Graf Raban von Helmstatt, Dachhausen;  
Kommerzienrath und Consul Robert Koelle, in Firma Gd. Koelle, Karlsruhe;  
Otto Mendelssohn-Bartholdy, in Firma Robert Warshawsky & Co., Berlin;  
Bauinspector Joh. Nähnen, Erster Direktor der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft in Köln;  
Freiherr Eward von Oppenheim, in Firma Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln;  
Geheimer Regierungsrath Dr. Reinhard, Berlin;  
Justizrath Max Winterfeldt, Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft, Berlin.

Für das erste Geschäftsjahr gelangt eine Dividende von 4 %, zur Vertheilung.

Die durch die Generalversammlung vom 23. Mai d. J. genehmigte **Bilanz** nebst **Gewinn- und Verlust-Conto** für das am 31. December 1899 zu Ende gegangene erste Geschäftsjahr der Gesellschaft lautet wie folgt:

Activa.		Bilanz-Conto per 31. December 1899.		Passiva.	
	M.	ℳ	ℳ		M.
Cassa-Conto		14 342	64	Actien-Capital-Conto	8 000 000
Anlage-Conto:				Reservefonds:	
Abthalbahn	4 750 014	69		der Abthalbahn	1 581 78
Bühlertalbahn	650 000			der Bühlertalbahn	831 21
Bruchsal-Odenheim-Menzingen	1 100 000		6 500 014	der Bahn Bruchsal-Odenheim-Menzingen	5 261 22
Bau-Conto Odenheim-Hilsbach		660 028	17	Erneuerungsfonds:	
Borarbeiten für neue Linien		209 796	97	der Abthalbahn	20 946 90
Cautions-Conto		49 343	45	der Bühlertalbahn	13 745 58
Effekten u. Baarbestände der Erneuerungs- u. Reservefonds		95 472	36	Agio-Conto (Rückstellung für Druck, Stempel u. Ausgabekosten der neuen Actien)	53 106 26
Debitoren		964 676	70		87 798 74
Mobilien-Conto	2 496	90			
% Abschreibung	249	60	2 247	30	
			8 496 922	87	

Soll.		Gewinn- und Verlust-Rechnung.		Haben.	
	M.	ℳ	ℳ		M.
Allgemeines Geschäftsumkosten-Conto incl. Steuer-rücklage u. Abschreibung auf Mobilien-Conto		13 987	98	Betriebsüberschüsse:	
Gewinn		279 806	32	der Abthalbahn	122 004 98
Vertheilung:				der Bühlertalbahn	18 834 72
5% Rücklage für Geservefonds	13 990	30		der Bruchsal-Odenheim-Menzingen Eisenbahn	34 138 08
4% Dividende	240 000			Zuschüsse der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft lt. Garantie-Vertrag	
Vergütung f. d. Aufsichtsrath	10 000			a. zur Bühlertalbahn	7 165 28
Vortrag auf neue Rechnung	15 816	02	279 806	b. zur Bahn Bruchsal-Odenheim-Menzingen	9 861 92
			293 794	Zinsen-Conto	101 789 27
			293 794	25	

Zu den einzelnen Posten der Bilanz ist Folgendes zu bemerken:  
Das Conto „Borarbeiten für neue Linien“ betrifft nur solche Linien, deren Ausführung gesichert ist.

Das **Gewinn- und Verlust-Conto** weist einen Rohgewinn von 293 794,25 M. auf. Zu dem Rohgewinn liefert das Zinsen-Conto einen Betrag von 101 789,27 M. Dieser Betrag erscheint dem Debitoren-Conto gegenüber hoch, was sich dadurch erklärt, daß ein großer Theil des schuldigen Betrages für den Bau der Bahn Karlsruhe-Herrenalb-Pforzheim erst am 31. December 1899, nachdem die Strecke Ittersbach-Brügglingen zur Abnahme gelangte, ausbezahlt worden ist.

Die Gesellschaft übernahm bei der Gründung von der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft in Köln das Eigenthum folgender drei badischen Bahnen und die Concessionen für deren Betriebe nebst dem in denselben vorgeschriebenen rollenden Material:

- Bruchsal-Odenheim und Ubstadt-Menzingen,
- Bühl-Bühlertal,
- Karlsruhe-Herrenalb und Ettlingen-Pforzheim.

Der Betrieb geht seit 31. December 1898 für Rechnung der Badischen Lokal-Eisenbahnen, Actien-Gesellschaft.

Der Uebernahmepreis betrug 4 110 000 M., wovon 3 220 000 M. auf die Liegenschaften und 890 000 M. auf die Fahrnisse entfielen, und wurde am 31. December 1898 baar bezahlt. Außerdem verpflichteten sich die Badischen Lokal-Eisenbahnen, Actien-Gesellschaft, den Concessionären von Uebernahmungskosten beim Bau, ferner durch Einführung des elektrischen Betriebes auf der Strecke Karlsruhe-Ettlingen, endlich durch Vermehrung des rollenden Materials, Erweiterung von Bahnhöfen und Werkstättenanlagen etc., über die Bestimmungen der Concessionen hinaus eine Erhöhung des concessionären Anlagecapitals von dem Großherzoglich Badischen Ministerium genehmigt wurde. Der Gesamtbetrag dieser Nachzahlungen war im Gesellschaftsvertrage auf 1 000 000 M. beschränkt, wurde aber durch die außerordentliche Generalversammlung vom 20. November 1899 infolge weiterer Vermehrung der Betriebsmittel und Erweiterung der Bahnanlagen u. s. w. um 1 600 000 M. erhöht, so daß die Bahnen nach Fertigstellung mit den in den nachstehenden Erläuterungen angegebenen Summen zu Buch stehen werden.

Die Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Köln, übernahm den Badischen Lokal-Eisenbahnen, Actien-Gesellschaft, gegenüber vom 1. Januar 1899 ab die Garantie dafür, daß durch die Reineinnahmen der drei obigen Bahnen, welche nach der concessiongemäßen Dotirung der Erneuerungsfonds und Reservefonds verbleiben, die Uebernahmepreise zusätzlich der vorstehend erwähnten Nachzahlungen mit jährlich 4 %, verzinst werden, und verpflichtet sich, die etwaigen Fehlbeträge nach Abschluß jedes Rechnungsjahres an die Badischen Lokal-Eisenbahnen, Actien-Gesellschaft, zu zahlen. Die Garantierrechnung wird für jede einzelne der drei Bahnen gesondert aufgestellt, und die Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft ist nicht berechtigt, Ueberträge bei der einen Bahn über 4 %, hinaus auf etwaige Fehlbeträge einer anderen Bahn zu verrechnen. Die Dauer der Garantie erstreckt sich auf fünf Jahre von der Betriebseröffnung ab, also für die Bahn

- von Bruchsal nach Odenheim und Menzingen bis 5. März 1901,
- von Bühl nach Bühlertal bis 26. Januar 1902,
- von Karlsruhe nach Herrenalb und von Ettlingen nach Pforzheim bis 31. December 1903.

Durch besonderen Vertrag hat die Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft diese Garantie mit Bezug auf die im Bau begriffene Linie Odenheim-Hilsbach auf die ganze Bahnstrecke Bruchsal-Odenheim-Hilsbach-Menzingen ausgedehnt, und zwar für den Zeitraum von vier Jahren nach Eröffnung des Betriebes auf der Strecke Odenheim-Hilsbach.



**I. Allgemeines über die im Betrieb befindlichen Bahnen.**

**1. Nebenbahn Bruchsal—Odenheim—Wenzingen.**

Dieselbe ist normalspurig, hat eine Länge von 30,2 km und wird mit Dampftrakt betrieben. Der Staatsbeitrag à fonds perdu betrug 16 900 M. pro Kilometer, außerdem haben die Gemeinden den zum Bahnbau erforderlichen Grund und Boden kostenlos überwiesen und zum Bahnbau einen Zuschuß von rund 65 000 M. à fonds perdu gegeben. Die Concession wurde am 5. October 1894 auf 90 Jahre erteilt. Nach Ablauf dieser Frist gehen die Bahnanlagen unentgeltlich in das Eigentum des Staates über. Nach Ablauf von 25 Jahren nach der Betriebsöffnung kann der Staat die Bahn ankaufen. Als Kaufpreis wird der 25fache Betrag der durchschnittlichen Reineinnahmen der dem Ankaufstermin vorausgehenden fünfjährigen Betriebsperiode zu Grunde gelegt; soweit die Reineinnahmen 4 1/2% der von dem Concessionär aus eigenen Mitteln aufgewendeten erstmaligen Anlagekosten zuzüglich der späteren Erweiterungen und Ergänzungen übersteigen, wird der kapitalistische Mehrbetrag an Reineinnahmen auf den vom Staate geleisteten Baukostenbeitrag und auf die gesammelten übrigen Anlagekosten der Bahn im Verhältnis der bezüglichen Kapitalbeträge verteilt. Der auf den Staatsbeitrag entfallende Anteil dieses Mehrbetrages kommt bei der Ermittlung des Kaufpreises an dem gesammelten Reinertrag in Abzug. Mit Uebergabe der Bahn ist auch der angeammelte Erneuerungsfond abzulefern. Im Falle der sich hiernach ergebende Rückkaufswert kleiner als das Anlagekapital ist, soll dieses als Kaufpreis vergütet werden. Die Bahn ist befreit von der Grund-, Häuser- und Gewerbesteuer. Der Betrieb der Bahn wurde eröffnet am 5. März 1896. Die Gesamtkosten zur Herstellung der Bahn, einschließlich Grunderwerb betragen 1,960,437,47 M.

Hiervon gehen ab: Staatszuschuß . . . . .	509,028.— M.	
Zuschüsse der Gemeinden . . . . .	351,409,47 "	860,437,47 "
Bleibt Anlagekapital Ende 1899 . . . . .		1,100,000.— M.

**2. Nebenbahn Wüth—Wüththal.**

Dieselbe ist normalspurig, 5,96 km lang und wird mit Dampftrakt betrieben. Die Concession wurde am 5. April 1895 erteilt. Die Concessionsbedingungen sind dieselben, wie bei der unter Nr. 1 aufgeführten Bahn. Der Staat hat jedoch einen einmaligen, unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Zuschuß von 160,000 Mark gezahlt; außerdem haben Interessenten und Gemeinden zu den Baukosten 70,000 M. Zuschuß geleistet, während die Concessionäre zu dem Grunderwerb 90,000 M. Beitrag gegeben haben. Der Betrieb der Bahn wurde für den Güterverkehr am 28. December 1896 und für den Personenverkehr am 26. Januar 1897 eröffnet. Die Gesamtausgaben zur Herstellung der Bahn, einschließlich Grunderwerb betragen 985,000.— M.

Hiervon ab: Staatszuschuß . . . . .	160,000.— M.	
Zuschuß der Gemeinden zum Bau- und Grunderwerb . . . . .	175,000.— "	335,000.— "
Bleibt Anlagekapital Ende 1899 . . . . .		650,000.— M.

**3. Nebenbahn Ettlingen Staatsbahnhof—Ettlingen Holzhof.**

Dieselbe ist normalspurig und schmalspurig, (3-schienig), hat eine Länge von 2,27 km und wird mit Dampftrakt betrieben. Die Normalspur ist bis *B u s e n b a c h* verlängert. Die Concession zu dieser Bahn wurde am 11. April 1886 der Gemeinde Ettlingen erteilt. Die Bahn ist durch Ankauf in unseren Besitz übergegangen. Dieselbe war früher nur normalspurig ausgeführt; nunmehr ist dieselbe auch für den Betrieb mit schmalspurigen Betriebsmitteln eingerichtet. Die Umladung aus den normalspurigen in die schmalspurigen Eisenbahnwagen findet bei dem Bahnhof Ettlingen—Staatsbahnhof statt. Die Kosten des Ankaufs der Bahn sind in den Anlagekosten für die unter Nr. 4 aufgeführte Albtalbahn enthalten.

**4. Nebenbahn Karlsruhe—Ettlingen—Herrnalsb—Ettlingen—Pforzheim.**

Dieselbe ist meterspurig und hat eine Länge von 57 km. Die Concession wurde für die im Großherzogthum Baden liegende Strecke am 17. November 1896 und für die im Königreich Württemberg liegende Strecke am 14. Juli 1897 erteilt. Die Concessionsbedingungen sind, abgesehen von folgenden hauptsächlichsten Abweichungen, dieselben, wie bei der unter Nr. 1 bezeichneten Bahn. Die Rückkaufbedingungen für den im württembergischen Gebiete gelegenen Theil der Linien (4,3 km) weichen insofern etwas von den badischen Bedingungen ab, als der Ankaufspreis, falls der Ankauf vor Ablauf eines 50jährigen Betriebes erfolgt, nicht mehr als die Anlagekosten mit einem Zuschlage von 10% betragen soll.

Die Regierungen nehmen, im Falle die Reineinnahme aus diesen Linien 6% des Anlagekapitals übersteigt, an dem Mehrertragniß nach Verhältnis der geleisteten Staatsbeiträge zum Anlagekapital theil. Der Staatsbeitrag à fonds perdu beträgt für die auf badischem Gebiete gelegenen Strecken 18,000 M. pro Kilometer. Denselben Beitrag hat auch Württemberg geleistet, jedoch nur für die Linie nach Herrnalsb, soweit sie auf württembergischem Gebiete liegt.

Außerdem haben die Gemeinden zum größten Theil den Grund und Boden kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Strecke Ettlingen—Karlsruhe wird elektrisch, die übrigen Strecken werden mit Dampftrakt betrieben. Die Betriebsöffnungen der einzelnen Theilstrecken erfolgten zu folgenden Zeiten:

Bezeichnung der Strecke	Eröffnung		km
	für den Personenverkehr	für den Güterverkehr	
Karlsruhe—Ettlingen . . . . .	1. December 1897	24. November 1898	7,82
Ettlingen—Frauenalb . . . . .	14. Mai 1898		14,49
Frauenalb—Herrnalsb . . . . .	2. Juli 1898		4,09
Busenbach—Ittersbach . . . . .	10. April 1899		12,55
		auf	38,95

Die Strecke Ittersbach—Brüdingen, welche 16,21 km Länge hat, wurde am 2. Januar 1900 eröffnet. Die Baukosten, soweit sie vorläufig festgestellt sind, einschließlich Grunderwerb werden nach Fertigstellung der Gesamtkosten betragen: M. 6 437,100.—  
Hiervon ab: Staatszuschuß . . . . . M. 1,000,000.—  
Zuschuß der Gemeinden . . . . . 477,100.—  
Bleibt Anlagekapital . . . . . M. 4,960,000.—

**II. Allgemeines über die im Bau befindlichen Bahnen.**

**1. Nebenbahn Odenheim—Hilsbach.**

Diese Bahn wird normalspurig ausgeführt, hat eine Länge von 11 km und bildet die Fortsetzung der Bahn Bruchsal—Odenheim. Die Concession wurde am 13. Januar 1898 erteilt. Die Concessionsbedingungen sind dieselben, wie für die Linie Bruchsal—Odenheim—Wenzingen, jedoch beträgt der Staatszuschuß à fonds perdu 18 500 M. pro Kilometer. Die Gemeinden haben für die Erwerbung des Bahngeländes 75 000 M. bewilligt. Die reinen Baukosten werden nach Abzug des Staatsbeitrages voraussichtlich ungefähr 736 500 M. betragen; hierzu kommen noch die Kosten für Geländeerwerb, welche nach Abzug des Zuschusses der Gemeinden noch ca. 100 000 M. betragen werden. Die Betriebsöffnung der Bahn wird gegen Mitte des Jahres 1900 erfolgen können.

**2. Nebenbahn Wiesloch—Medesheim und Wiesloch—Walbangelloch.**

Die Länge der Bahn Wiesloch—Medesheim beträgt 19,5 km und die der Bahn Wiesloch—Walbangelloch 14 km. Die Bahnen werden normalspurig ausgeführt. Die Concession zum Bau und Betrieb wurde am 17. Februar 1899 erteilt. Die Concessionsbedingungen sind dieselben, wie

Auf Grund des vorstehenden Prospectes sind auf unseren Antrag

**1. Nom. Mk. 8 000 000.— Actien No. 1—8000,**  
**2. Nom. Mk. 4 000 000.— 4 1/2% al pari rückzahlbare Theilschuldverschreibungen No. 1—4000**

**der Badischen Lokal-Eisenbahnen, Actien-Gesellschaft**

zum Handel an der **Berliner Börse** zugelassen und werden durch uns an derselben in den Verkehr gebracht. Die Zulassung zum Handel an den Börsen von **Frankfurt a. M.** und **Köln** wird ebenfalls beantragt.

**Berlin, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Köln, Stettin, im Juni 1900.**

**Direction der Disconto-Gesellschaft. Berliner Handels-Gesellschaft. S. Bleichröder. von der Heydt & Co. A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Robert Warschauer & Co. Frankfurter Filiale der Deutschen Bank. Oberrheinische Bank. Ed. Koelle. Sal. Oppenheimer jr. & Co. Wm. Schlutow.**

bei der Linie Karlsruhe—Herrnalsb—Pforzheim; jedoch finden sich folgende hauptsächlichsten Abweichungen:

- a) Der Staatszuschuß à fonds perdu beträgt 19 000 M. pro Kilometer.
- b) Die Abtretung der Linie von Wiesloch nach Medesheim an den Staat kann jederzeit gefordert werden. Der Uebernahmepreis wird in derselben Weise festgesetzt, wie bei den übrigen Bahnen. Erfolgt jedoch der Ankauf vor Ablauf der zehn ersten Betriebsjahre, so treten zu dem Mindestpreis diejenigen Beträge hinzu, welche bis zur Abtretung an den Reinerträgen gefehlt haben, um eine durchschnittliche Verzinsung von 4 Proz. für das Anlagekapital herzustellen.

Die Gemeinden haben für den Geländeerwerb beider Bahnen zusammen einen Beitrag von 229 000 M. bewilligt, von welcher Summe ein Betrag von 46 000 M. als Ankaufspreis für die Pferdebahn Wiesloch Stadt—Wiesloch Staatsbahnhof in Abzug kommt.

Die Baukosten sind noch nicht genau festgesetzt.

**III. Betriebsergebnisse der Bahnen im Jahre 1899.**

Für das Berichtsjahr erzielten die Bahnen folgende Reineinnahmen:

Bruchsal—Odenheim—Wenzingen . . . . .	M. 34 138,08
Wüththalbahn . . . . .	18 834,72
Albtalbahn . . . . .	122 004,98
Zusammen M. 174 977,78	

Die Betriebs-Einnahmen in den einzelnen Jahren seit der Eröffnung der Bahnen sind folgende:

Bezeichnung der Bahn	1896	1897	1898	1899
	9 Monate			
Bruchsal—Odenheim—Wenzingen . . . . .	75 620,94	96 462,31	108 301,71	122 319,14
Wüththalbahn . . . . .		55 399,71	57 923,41	60 034,62
Albtalbahn . . . . .			245 250,18	348 043,95

Aus der jährlichen Zunahme der Betriebs-Einnahmen ist auf eine günstige Entwicklung der Bahnen zu schließen.

Die Gesamtlänge der gegenwärtig bereits im Betrieb befindlichen bezw. im Bau begriffenen Bahnlängen der Gesellschaft beträgt ungefähr 140 km, die Gesamtlänge der projectirten Linien ungefähr 108 km.

Gemäß § 12 des Statuts ist die Gesellschaft befugt, **Schuldverschreibungen** bis zur Höhe des jeweiligen Nennbetrags des Grundkapitals auszugeben. Der Nennbetrag der Schuldverschreibungen, der Zinsfuß, die Kündigung-, Tilgungs- und sonstigen Bedingungen werden durch den Vorstand im Einverständnis mit dem Aufsichtsrath bestimmt.

Zum Zwecke theilweiser Durchführung weiterer projectirter Linien, sowie zu sonstiger Erweiterung des Unternehmens beschloß der Vorstand im Einverständnis mit dem Aufsichtsrath die Aufnahme einer

**4 1/2%igen Anleihe von vier Millionen Mark**

für welche folgende Bestimmungen maßgebend sind:

§ 1. Die Theilschuldverschreibungen lauten auf den Namen der Oberrheinischen Bank oder deren Ordre und sind in viertaufend Stück, jedes Stück zu Tausend Mark eingetheilt. Die Stücke werden unter fortlaufenden Nummern von eins bis viertausend und mit der Unterschrift des Vorstandes und der fachmännischen Unterschrift eines Aufsichtsrathsmitgliedes ausgefertigt. Die Eintragung in das Schuldverschreibungsbuch der Gesellschaft wird auf der Theilschuldverschreibung durch Unterschrift des Controlbeamten bescheinigt.

§ 2. Die Theilschuldverschreibungen werden vom 1. Juli 1900 ab mit jährlich 4 1/2% in halbjährlichen Zinsen am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres verzinst und die Zinsen gegen Einlieferung der den Theilschuldverschreibungen beigefügten Zinscheine bei der Gesellschaftskasse, ferner in **Karlsruhe, Berlin, Frankfurt a. M. und Köln** bei den von der Gesellschaft zu bezeichnenden Stellen zahlbar gestellt.

§ 3. Jeder Theilschuldverschreibung sind zwanzig halbjährliche Zinscheine und ein Erneuerungsschein beigegeben.

§ 4. Für die Verzinsung der Zinscheine und der verloosten und getändigten Theilschuldverschreibungen sind die gesetzlichen Bestimmungen maßgebend.

§ 5. Die Verzinsung der Theilschuldverschreibungen hört an dem Tage auf, an welchem dieselben zur Rückzahlung fällig werden. Wird der Betrag der Theilschuldverschreibungen in Empfang genommen so müssen zugleich die zugehörigen Zinscheine, welche später als an jenem Tage verfallen, mit den fälligen Theilschuldverschreibungen eingeliefert werden. Geschließt dies nicht, so wird der Betrag der fälligen Zinscheine von dem Kapitalbetrage gekürzt.

§ 6. Die mit dem 1. Juli 1905 beginnende Tilgung der Theilschuldverschreibungen erfolgt nach Maßgabe des auf denselben abgedruckten Tilgungsplanes zum Nennwerthe.

Die Badischen Lokal-Eisenbahnen, Actien-Gesellschaft, haben indessen vom Jahre 1905 an das Recht, die Auslosungen beliebig zu verfrachten oder auch die ganze Anleihe spätestens an einem Auslosungstermin oder mit längerer Frist zur Rückzahlung an dem nächstfolgenden 1. Juli zu kündigen.

Am 15. Januar jedes Jahres, erstmalig am 15. Januar 1905, findet in Karlsruhe im Geschäftsbüro der Badischen Lokal-Eisenbahnen, Actien-Gesellschaft, vor einem Notar die Ziehung der am 1. Juli des Jahres zur Rückzahlung gelangenden Theilschuldverschreibungen statt. Fällt der Ziehungstag auf einen Sonntag oder gesetzlichen Feiertag, so wird die betreffende Ziehung an dem nächstfolgenden Werktag vorgenommen. Die Inhaber von Theilschuldverschreibungen haben das Recht, dem Ziehungsacte beizuwohnen. Die gezogenen Nummern werden alsbald von den Badischen Lokal-Eisenbahnen, Actien-Gesellschaft, im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger, in der Karlsruher Zeitung, in der Frankfurter Zeitung, in der Kölner Zeitung und in einer weiteren Berliner Zeitung veröffentlicht.

§ 7. Die Rückzahlung der ausgelosten Theilschuldverschreibungen erfolgt gegen deren Auslieferung bei den in § 2 angegebenen Zahlstellen.

§ 8. Die gemäß § 6 ausgelosten und getilgten Theilschuldverschreibungen sind zu vernichten. Ueber den Vorgang ist eine öffentliche Urkunde aufzunehmen.

§ 9. Die durch Obro legitimierten Inhaber der einzelnen Theilschuldverschreibungen können ihre Rechte aus denselben gegen die Badischen Lokal-Eisenbahnen, Actien-Gesellschaft, selbständig geltend machen. Die Oberrheinische Bank wird den Inhabern aus den Theilschuldverschreibungen nicht verhaftet.

§ 10. Bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe sind die Badischen Lokal-Eisenbahnen, Actien-Gesellschaft nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Gesellschaft oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht.

§ 11. Gemäß § 12 der Statuten darf die Gesellschaft Schuldverschreibungen nur in solcher Zahl und Höhe ausgeben, daß deren Gesamtbetrag den jeweiligen Nennbetrag des Grundkapitals nicht übersteigt.

Den von der Gesellschaft ausgegebenen Theilschuldverschreibungen steht kein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Gesellschaft zu; auch haben die Besitzer der Theilschuldverschreibungen keine Vorzugsrechte vor anderen Gläubigern der Gesellschaft.

**Karlsruhe, im Mai 1900.**

**Badische Lokal-Eisenbahnen, Actien-Gesellschaft.**



# Universität Heidelberg.

## Verzeichniss der Vorlesungen

an der  
**Gr. Bad. Ruprecht-Karls-Universität zu Heidelberg im Winterhalbjahr 1900/01.**

Das Semester beginnt am 16. Oktober. Letzter Immatrikulationstermin: 20. November.

Die Ziffern geben die Stunden an. Das g bedeutet gratis.

### I. Theologische Fakultät.

Meyer (Dekan): Einleitung in das Alte Testament, 5. — Erklärung der Psalmen, 4. — Alttestamentliches Seminar, 2 g. — Hausrat: Allgemeine Geschichte der christlichen Kirche, III. Teil (Reformation), 4. — Kirchengeschichtliches Seminar, 1 g. — Passermann: Pädagogik (Geschichte und System), 4. — Theologische Encyclopädie, 2. — Praktisch-Theologie, II. Teil (Liturgik und Homiletik), 5. — Praktische Auslegung ausgewählter Stücke des Neuen Testaments, 1 g. — Liturgische Bepredungen, 1 g. — Mitteilungen und Analysen von Predigten, 1 1/2 g. — Homiletische Übungen und Kritiken, abwechselnd mit Stadtpfarrer Schmitt-Henner, 2 g. — Katechetische Übungen über Abschnitte des Babilonischen Katechismus, 1 g. — Vennet: Dogmengeschichte, 5. — Dogmengeschichtliches Seminar, 1 g. — Systematische Übungen (über dogmatische Stoffe), 2 g. — Troelsch: Symbolik, 4. — Dogmatik, II. Teil, 5. — Systematisches Seminar, 2 g. — Deichmann: Erklärung des Römerbriefes, 4. — Erklärung des Galaterbriefes, 1. — Neutestamentliche Theologie, 4. — Neutestamentliches Seminar, 2 g. — Kneuder: Hebräische Grammatik, verbunden mit Übungen, 4. — Griechische Geschichte der christlichen Kirche, I. Teil, 4. — Erklärung der Apostelgeschichte (Geschichte des apostolischen Zeitalters), 3. — Neutestamentliches Repetitorium, 1 1/2 g. — Wolfrum: Geschichte und Theorie des evangelischen Kirchenlieds in musikalischer Beziehung, 1 g. — Elementar-Musiklehre, Harmonielehre, je 1. — Höpfering (hauptsächlich evangelischer Kirchenlieder), 1 g. — Orgelspiel (sakralitativ). — Schmitt-Henner: Homiletische Übungen und Kritiken, 1 g. — Bepredungen über Gegenstände aus der Pastorallehre, 1 g. — Röhrer: Katechetische Übungen über biblische Abschnitte, 1 g. — Lehre vom Volksschulwesen, II. Teil, mit Einführung in die Volksschule, 2 g.

### II. Juristische Fakultät.

Bekker: Deutsches bürgerliches Recht, allgemeiner Teil (Bürgerliches Gesetzbuch, Buch I), 5. — Karlowa: System des römischen Privatrechts, 6. — Geschichte des römischen Rechts, 6. — Übungen über deutsches bürgerliches Recht, mit schriftlichen Arbeiten, 2 (im juristischen Seminar). — Schröder (Dekan): Geschichte und Grundzüge des deutschen Privatrechts, 3. — Deutsches bürgerliches Recht (B.G.B. III. Sachenrecht mit Urheberrecht), 3. — Deutsches bürgerliches Recht (B.G.B. III. Sachenrecht mit Urheberrecht), 2. — Strafrechtliche Übungen, mit schriftlichen Arbeiten (im juristischen Seminar), 2. — Bußl: Deutsches bürgerliches Recht (B.G.B., Buch IV u. V. Familien- und Erbrecht), 5. — Grundzüge des französischen und babilonischen Zivilrechts, 2. — Übungen im römischen Recht, mit schriftl. Arbeiten (im juristischen Seminar), 2. — Fellenz: Verwaltungsrecht, 4. — Völkerrecht, 3. — Politik des modernen Staates, 2. — Grundzüge der Rechtsphilosophie, 1. — Übungen im öffentlichen Recht, Staats-, Völker- und Verwaltungsrecht (im juristischen und staatswissenschaftlichen Seminar), mit schriftlichen Arbeiten, 2 g. — Anschütz: Allgemeines und deutsches Reichs- und Landesstaatsrecht, mit schriftlichen Arbeiten, 4. — Strauch: Einführung in die Rechtswissenschaft, 3. — Entwicklungsgeschichte der politischen und sozialen Theorien, 2. — Im juristischen Seminar: Anleitung zur Benutzung der wichtigsten Rechtsquellen, 1. — Völkerrechtliche Übungen, 1. — v. Kirchner: Strafrecht, 2. — Strafrechtliche Übungen mit schriftlichen Arbeiten, 2. — Strafrechtliche Übungen mit schriftlichen Arbeiten, 2. — v. S. Handels-, Wechsel- und Schiffrecht, nebst Verwaltungsrecht, 5. — Handelsrechtliche Übungen (mit schriftlichen Arbeiten), 1. — Affolter: Römischer Zivilprozeß, 2. — Internationales Privatrecht, 2. — Übungen im bürgerlichen Gesetzbuch mit schriftlichen Arbeiten für Anfänger, 2. — Repetitorium der ersten drei Bücher des Bürgerlichen Gesetzbuchs mit schriftlichen Arbeiten für Vorgerücktere, 6. — Bruno Schmid: Allgemeine Staatslehre, 2. — Geschichte der deutschen Bundesverhältnisse und Einheitsbestrebungen im neunzehnten Jahrhundert, 1. — public. — Haffner: Grundzüge des englischen Staatsrechts, 1. — Verwaltungsrecht (Bepredung von Rechtsfällen an der Hand des Lehrbuchs des deutschen Verwaltungsrechts von Georg Meyer, Leipzig 1893/94), 2.

### III. Medicinische Fakultät.

Egenbaur: Lieft nicht. — Arnold: Allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie, 5. — Demonstrativer Kursus der pathologischen Anatomie, 2. — Arbeiten im pathologischen Institut für Geübtere, gemeinschaftlich mit Dr. Schwanke täglich, 4. — Gerner: Chirurgische Klinik. — Arbeiten in der Klinik für ältere Praktikanten mit Unterstützung der Assistenzärzte, 9. — Rehrer: Geburtshilflich-gynäkologische Klinik, 4. — Toussaint: 2. — Theoretische Geburtskunde, 3. — v. Eber: Klinik der Augenkrankheiten, 4. — Erb (Dekan): Medicinische Klinik (inclusive Nervenkrankheiten), 9. — Nervenkrankheiten, 2. — Spezielle Pathologie und Therapie des Nervensystems: Krankheiten der peripheren Nerven und des Rückenmarks, 2 1/2. — Kraepelin: Psychiatrische Klinik, 3. — Klinische Vorlesung für Vorgesessene, 2 g. — Forensisch-psychiatrisches Praktikum, 2. — Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, privatisime, g. — Bierordt: Medicinische Poliklinik, 7. — Klinik der Kinderkrankheiten, 3. — Krauß, Hygiene 5 1/2. — Hygienisches Laboratorium, täglich, g. — Gerichtlich-medizinische, 3. — Bacteriologische Ferienkurse in den 3 ersten Wochen nach Schluß des Wintersemesters. — Gottlieb: Experimentelle Pharmakologie, 4. — Arbeiten im pharmakologischen Institut, täglich, g. — Vossen: Verbaukursus im Anschluß an die Lehre von den Frakturen und Luxationen, 2. — Passow: Klinik der Orenkrankheiten, 3. — Kursus in der Otolologie, 1 1/2. — Ueber die Folgekrankheiten akuter und chronischer Mittelohrentzündungen mit praktischen Übungen in den Operationen am Felsenbein. — Dypnerheim: Allgemeine Therapie, 2. — Jurasz: Praktischer Kursus der Laryngoskopie, Pharyngoskopie und Rhinoskopie (für Anfänger), 2. — Diagnostik der Krankheiten des Kehlkopfes, des Rachens und der Nase mit klinischen Demonstrationen, 2. — Ambulatorische Klinik für Kehlkopf-, Rachen- und Nasenkrankheiten, 2. — Arbeiten in der ambulatoirischen Klinik für Kehlkopf-, Rachen- und Nasenkrankheiten für Vorgesessene und Ärzte, 9. — Ewald: Experimentelle Physiologie (I. Teil), 6. — Physiologisches Praktikum, täglich, 4. — Theoretischer und praktischer Kursus der Histologie, 8. — Hoffmann: Diagnostik der Nervenkrankheiten, 2. — Herz- und Lungenkrankheiten, 2. — Hydrotherapie, 2. nach Wehmann. — Fleiner: Physiologische Diagnostik mit praktischen Übungen in Perfusion und Auskultation, 3. — Krankheiten der Verdauungsorgane, II. Teil (Erkrankungen des Darms und der Leber), 2. — Diagnostisch-therapeutischer Kursus über Magen- und Darmkrankheiten, 2. — Maurer: Anatomie des Menschen (I. Teil), 6. — Anatomische Präparationsübungen (mit Prof. Gypner), täglich, 4. — Entwicklungsgeschichte der Wirbeltiere und des Menschen, 2. — Ferienkurs: Anatomie des Menschen (gemeinsam mit Prof. Gypner) im September vier Wochen lang, täglich 2. — Weib: Funktionprüfung des Auges, 2. — Raatz: Grundzüge der vergleichenden Anatomie und Stammesgeschichte der Tierwelt (auch für Zuhörer anderer Fakultäten), 2. — Vorgesessene des Menschen (Anthropologie), für Zuhörer aller Fakultäten, 1. — Jordan: Spezielle Chirurgie mit Kranfenvorlesung, 3. — Kaiser: Physiologie der nervösen Centralorgane, 2. — Schottlander: Geburtshilfliche Operationslehre mit Phantombildungen, 3. — v. Hippel: Augenspiegelkursus, 2. — Die Anomalie der Refraktion und Accommodation, 1. — Gypner: Einleitung in die Anatomie mit Stetel- lehre (Osteologie und Splanchnologie), 5. — Topographische Anatomie (I. Teil. Extremitäten, Hals und Kopf), 2. — Aschaffenburg: Praktische Einführung in die experimentelle Physiologie (für Studierende aller Fakultäten), 1 g. — Gerichtlich-psychiatrische (für Mediciner und Juristen), 1. — Ferienkursus der psychiatrischen Diagnostik mit besonderer Berücksichtigung der gerichtlichen Sachverständigenfähigkeit (vom 1. — 13. Oktober). — Schmidt: Allgemeine Chirurgie, 2. — Sulpius: Praktischer Kursus der orthopädischen Chirurgie, 2. — Kursus der Mechanotherapie (Massage und Gymnastik). — Unfallheilkunde mit Übungen im Untersuchen, Begutachten und Behandeln Unfallverletzter, 1. — Schaeffer: Geburtshilflicher Operationskursus (in 2 Abteilungen: a. für Anfänger, b. für Vorgerückte), 3-4. — Ausgewählte Kapitel aus der Gynäkologie, praktische Fragen betreffend, 2. — Ferienkurs: Gynäkologischer Operationskursus, 2. — Riss: Anatomie und pathologische Anatomie der Hirnrinde, 1. — Diagnostik der Gelfestkrankheiten, 1. — Arbeiten im anatomischen Laboratorium der Frenklinik, täglich, 4. — Marwedel: Propädeutischer Kursus der chirurgischen Diagnostik und Therapie, 2. — Chirurgie der Nindhöhle, 1. — Brauer: Kursus der klinischen Chemie und Mikroskopie, 2. — Pathologie und Therapie der Erkrankungen der Leber, 1. — Peterfen: Einübung wichtiger Operationen am Tier, 2. — Spindler: Bettmann: Klin. Pathologie des Blutes, 1. — Haut- und Geschlechtskrankheiten mit Kranfenvorlesungen, 2. — Die Geschlechtskrankheiten und ihre soziale Bedeutung (für Studierende aller Fakultäten), 1 g. — Hammer: Zeitliche Technik (mit Übungen an Kranfen), 2. — Kursus der Hydrotherapie und Massage, 6 Wochen lang. — Cobheim: Anwendung der physikal. Chemie in der Physiologie, 2. — Starck: Praktisch-diagnostischer und therapeutischer Kursus der Krankheiten der Speiseröhre und des Magens, 2. — Ausgewählte Kapitel allgemeiner Therapie, 1. — Fischer: Physiologie, 2.

### IV. Philosophische Fakultät.

Fischer, etc.: Geschichte der neuesten Philosophie: Kant und seine Schule, 4. — Ueber Schillers Leben und Werke, 2. — Erdmannsdörffer: Geschichte Europas im XIX. Jahrhundert, II. Teil (1848-1871), 4. — Historisches Seminar, 2 g. — Schöll: Erklärung von

Aristophanes' Acharnern, 2. — Ueber Aristoteles' Poetik, 2. — Im philosophischen Seminar: a. Lateinische Interpretation von Euripides' Hippolytus, 2 g. — Lateinische Disputationen über eingereichte Abhandlungen, 2 g. — Dittsch: Germanische Grammatik, 5. — Anfangsgründe des Sanskrit nach W. Geigers Elementarbuch der Sanskritsprache, 4. — v. Duhn: Geschichte der griechischen Kunst vom Zeitalter des Pheidias ab, 4. — Archaische Übungen, 2 g. — Braune: Altddeutsche Grammatik (Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Niederdeutsch), 4. — Erklärung altdeutscher Denkmäler, zur Einführung in das Studium des Althochdeutschen (nach seinem altdeutschen Lehrbuch), 3. — Im germanisch-romanischen Seminar: Altddeutsche Übungen, 2 g. — v. Krumm: Geschichte der französischen Literatur des Mittelalters, 4. — Interpretation eines altfranzösischen Textes mit Übungen zur historischen Grammatik der französischen Sprache, 2. — Schäfer: Deutsche Kaisergeschichte, 4. — Histor. Übungen, 2 g. — Weber: Geschichte der griechischen Literatur im attischen und hellenistischen Zeitalter, 4. — Im philosophischen Seminar: a. Erklärung ausgewählter Briefe des Plinius, 2 g.; b. Bepredung schriftlicher Arbeiten, 2 g. — v. Domaszewski (Dekan): Römische Geschichte bis auf die Gracchen, 3. — Altromische Religion, 1. — Historische Übungen, 2 g. — Bezold: Ueberblick über die semitischen Sprachen und Literaturen (für Hörer aller Fakultäten), 1 g. — Arabisch für Anfänger oder Vorgerücktere, 2. — Seminar: Syrische oder Aethiopische Keilschriften, 2. — Im orientalischen Seminar: Praktische Nationalökonomie, 5. — Großindustrie und Arbeiterfrage, 2. — Volkswirtschaftliche Übungen (im volkswirtschaftlichen Seminar), 2. — Thode: Geschichte der italienischen Malerei I: Die toscanische Kunst im XIV. und XV. Jahrhundert, 3. — Raphael, 1 g. — Kunsthistorische Übungen, 2. — Zangemeister: Lieft nicht. — Uhlig: Ueber die Forschungsmethoden und schwierigerer Kapitel der griechischen Syntax, 2. — Curforische Lektüre ausgewählter Partien von Platon's Staat, 1 g. — Zine: Reading and Interpretation of Shakspeare's Hamlet and Marlowe's Edward the Second, 2. — Im germanisch-romanischen Seminar: Englische Übungen, 4. — A. Eisenlohr: Lieft nicht. — Bräunow: Lieft nicht. — Wille: Politische und Kulturgeschichte von Kurpfalz, 2. — Hoops: Erklärung des Beowulf, 4. — Mittellateinische Übungen (Ringhorn), 2. — Im Seminar: Übungen in historischer Syntax: Aderb, 2 g. — Feltner: Geographie von Europa, 4. — Übungen im graphischen Seminar 2 g. — Feltner: Geschichte und Theorie des evangelischen Kirchenlieds in musikalischer Beziehung II. Teil, g. — Elementarmusiklehre. — Harmonielehre. — Chorgesang, 1 g. — Contrapuntische Übungen, 1. — Musikalische Formenlehre, 1. — Orgelspiel. — Vermann: Sanskrit: Mahābhārata- und Rāmāyana-Epiken, Interpretations-Übungen; ausgewählte Rigveda-Hymnen, Vāṇī-Viśvāra (Einführung ins Praktikum), 3. — Altindische Kultur und Literatur-Geschichte 4. — Vesper: Theoretische Nationalökonomie, 4. — Brandt: Philologische Übungen in Verbindung mit dem volkswirtschaftlichen Seminar, 5. — Scherrer: Deutsche Verfassungsgeschichte, 4. — Grundzüge der Gesellschaftswissenschaft, 1. — Entwicklungsgeschichte der Verfassungsgeschichte, 1. — Grundzüge der Gesellschaftswissenschaft, 1. — Entwicklungsgeschichte der Menschheit, 2. — A. Koch: Beurlaubt. — Frhr. v. Waldberg: Geschichte der neueren deutschen Literatur von Luther bis Gottschalk, 3. — Veltings Leben und Werke, 1. — Im germanisch-romanischen Seminar: Deutsche Übungen: a. Goethes Dichtung und Wahrheit, b. Anleitung zu wissenschaftl. Arbeiten, 2 g. — Wunderlich: Erklärung des „Meister Helmbrecht“ als Einführung in das Mittelhochdeutsche, 2. — Das deutsche Drama von Fr. Hebel bis in die neuere Zeit, 2. — Sütterlin: Grundzüge der Phonetik (mit Berücksichtigung des Deutschen, Französischen und Englischen), 2. — C. Neumann: Kunst des 17. Jahrhunderts in Italien, Frankreich, Spanien, 3. — Penzel: Einleitung in die Philosophie, 4. — Hauptproblem der Ethik, 2. — Übungen über Kant, Kritik der Urteilskraft, 2. — Kahle: Altwestnordische Grammatik, verbunden mit Übungen, nach seinem altindischen Elementarbuch (Heidelberg 1896), 2. — Altisländische Übungen für Vorgerücktere, 1. — Germanische Mythologie, 2. — Kundermann: Finanzwissenschaft, 4. — Arnsperger: beurlaubt. — Schneegans: Französische Literatur des 16. Jahrhunderts, 3. — Lektüre provenzalischer Texte nach Appel's Chrestomathie (für Anfänger), 1. — Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauche des Französischen: a. Kursus für Anfänger, 2 g. — b. Kursus für Vorgerücktere, 2 g. — Ausgewählte Kapitel der französischen Syntax mit Übungen, 1. — Christmann: Geschichte der deutschen Literatur im Zeitalter der Minnefänger, 2. — Cartelliere: Einführung in die Geschichtswissenschaft und Grundzüge der Methodenlehre, 2. — Historische Übungen für Anfänger, 2 g. — Böbler: Praktische Übungen im Gebrauche der italienischen Sprache: a. Kursus für Anfänger, 2 g. — b. Kursus für Vorgerücktere, 2 g. — Das Zeitalter des Humanismus in Italien, 2. — Böckel, Gymnasialdirektor: Pädagogisch-praktische Übungen, 2.

### V. Naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät.

Koenigsberger: Höhere Algebra (Theorie der algebraischen Gleichungen), 4. — Elemente der Theorie der Differentialgleichungen (Fortsetzung der Integralrechnung), 2. — Zahlentheorie, 2. — Übungen des mathematischen Unter- und Oberseminars, 2. — Duinde: Experimentell-physikalische Untersuchungen im physikalischen Laboratorium, an den ersten 5 Wochentagen. — Physikalisches Praktikum, 4. — Fischer: Botanik (Zellenlehre, Anatomie und Physiologie der Pflanzen), 5. — Mikroskopischer Kursus für Anfänger, 12. — Anleitung zu praktischen botanischen Arbeiten für Geübtere, täglich. — Stengel: Landwirtschaftslehre, I. Teil: Produktionslehre, 5. — Ueber Züchtung und Tierfütterungslehre, 3. — Rosenbusch (Dekan): Allgemeine Mineralogie, 4. — Petrographie der Schicht- und Schiefergesteine, 2. — Mineralogisches Praktikum mit Prof. Salomon, 2. — Arbeiten im mineralogisch-geologischen Institut mit Prof. Salomon, täglich. — Wütschli: Zoologie, 6. — Zoologisches Praktikum, täglich, mit Prof. Schuberger. — Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten im Laboratorium, täglich, mit Prof. Schuberger. — Valentiner: Verbesserung erster Kometen- und Planetenbahnen, 2. — Methode der kleinsten Quadrate, 1. — Astronomisches Colloquium, 14 t. — Curtius: Allgemeine Chemie, I. Teil (Anorganische Experimentalchemie), 6. — Praktische Übungen und Anleitung zu wissenschaftlichen Untersuchungen im akademischen Laboratorium mit Prof. Jannasch, Prof. Auer, Prof. G. Goldschmidt und Prof. Knoevenagel, täglich außer Samstags. — Cantor: Differential- und Integralrechnung, 4. — Übungen zur Differential- und Integralrechnung, 1 g. — Politische Arithmetik, 2. — Brühl: Organische Chemie, 3. — Praktische Übungen im chemischen Laboratorium, täglich, außer Samstags. — Horstmann: Lieft nicht. — Astenay: Ausgewählte Abschnitte aus der Pflanzenphysiologie. — Jannasch: Quantitative Analyse, 2. — Chemische Untersuchung der Nahrungsmittel und Genussmittel im Anschluß an praktische Arbeiten im Laboratorium, 1. — Gasanalytisches Praktikum, 3. — Wolf: Mathematische Geographie (Elemente der Astronomie), 2 g. — Übungen auf der Sternwarte (in den Herbstferien), g. — Auer: Theoretische Physik II. Teil (Elektrizität und Magnetismus), 4. — Hydrodynamik, 1. — Auer: Chemie der Benzolderivate, 3. — Bornträger: Experimentalpharmacie, 5. — Praktisch-chemische Übungen im Laboratorium, an den ersten fünf Wochentagen. — F. Eisenlohr: Theoretische Optik, 4. — Differential- und Integralrechnung, 5. — Ueber das Potential, 2. — Schmidt: Chemische Technologie (für Cameralisten), 2. — Grundzüge der Geologie, 2. — Koch: Botanisches Colloquium, 1. — Kursus der mikroskopischen Pharmakognosie I (Stamm- und Wurzelproben), 3. — Kraft: Organische Chemie, 3. — Praktisch-chemische Übungen und Arbeiten im Laboratorium, täglich, außer Samstags. — Koehler: Synthetische Geometrie des Raumes, 3. — W. Goldschmidt: Ueber Messen, Zeichnen und Berechnen der Kristalle, mit Übungen, 2. — Übungen im Bestimmen der Mineralien, 2. — Ethnobotanik (Praktikum) 2. — Anleitung zu kristallographischen Arbeiten im Laboratorium, täglich. — Schuberger: Die Descendenzlehre (Darwinismus), 1. — Zoologische Übungen und Demonstrationen, 4. — G. Goldschmidt: Physikalische Chemie (Affinitätslehre), 2. — Knoevenagel: Qualitative Analyse (mit Übungen), 4. — Ausgewählte Kapitel der Funktionenlehre (Fortsetzung der Vorlesung des Sommersemesters), 2. — Sauer: Geologie von Baden (mit Ausflügen), 1 1/2. — G. Haller: Allgem. Morphologie der Tiere, 1. — Ueber das Centralnervensystem der Wirbeltiere, insbesondere der höheren Säugetiere, 2. — Salomon: Allgemeine Geologie, 2. — Repetitorium der Mineralogie, I. Teil. (Geomet. Kristallographie), 2. — Paläontologie der Wirbellosen, 2. — Precht: Einführung in die Elektrochemie, 1. — Physikalische Methoden für Chemiker, 2. — Wissenschaftlich-photographische Übungen (für Studierende aller Fakultäten), 2. — Dittsch: Chemisches Praktikum, täglich, außer Samstags, a) ganztägig, b) halbtägig (für Anfänger) vor- oder nachmittags. — Kolloquium über organische Chemie, 1. — Chemie der Metalle, 1. — Ferriencurie: a) Chemisches Praktikum, im September und Oktober resp. März und April, täglich außer Samstag nachmittags; b) Praktikum und Repetitorium der Chemie für Mediciner, circa dreiwöchentlich, im Oktober resp. März, täglich außer Samstags. — Lauterborn: Einführung in die zoologische Literatur, 1. — Tierwelt des Meeres, 1. — Gluck: Botanische Pharmakognosie, 2. — Pflanzenkrankheiten, 1. — Stoll: Chemie der heterocyclischen Verbindungen, 2. — Klages: Hydroaromatische Verbindungen, 1. — Boehm: Die Prinzipien der Mechanik von Heinrich Herz, 2. — Lektüre und Bepredung einer klassischen mathematischen Abhandlung, wahrscheinlich: Gauß, disquisitiones generales circa superficies curvas (Flächentheorie), 1.



# „WILHELMA“

## Deutsche Kapital-Versicherungs-Anstalt.

### I. Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 1899.

A. Einnahme.		M.	S.	M.	S.	B. Ausgabe.		M.	S.	M.	S.
<b>1. Ueberträge aus dem Vorjahre:</b>											
a. Prämien-Reserve		898 683	85			<b>1. Schäden aus den Vorjahren:</b>				4 413	67
b. Prämien-Ueberträge		229 948	37			a. gezahlt					
c. Schaden-Reserve		4 413	67			b. zurückgestellt				4 413	67
d. Dividenden-Reserve der m. Dividenden-Anspruch Versicherer		19 294	20			<b>2. Schäden im Rechnungsjahr:</b>					
e. sonstige Reserven (Gewinn-Reserve)		3 013	06	1 149 353	15	a. für Sterbefälle bei Todesfall-Versicherungen					
<b>2. Prämien-Einnahme:</b>											
a. für Kapital-Versicherungen auf d. Todesfall		580 231	07			a. gezahlt				67 373	75
b. für Kapital-Versicherungen a. d. Erlebensfall		210 066	08			b. zurückgestellt				7 000	—
c. für Renten-Versicherungen		89 085	60			<b>b. Renten:</b>					
d. für sonstige (Volk-) Versicherungen		197 527	42	1 026 910	17	a. gezahlt				20 708	—
darunter Prämien für übernommene Rückversicherungen <span style="float: right;">M. 527,80</span>											
<b>3. a. Zinsen</b>											
b. Mietserträge		19 349	76	19 349	76	b. zurückgestellt				—	—
<b>4. Kursgewinn aus verkauften Effekten</b>											
<b>5. Vertragsgemäße Vergütung d. Rückversicherer:</b>											
a. auf Renten		6 902	67			<b>c. sonstige fällig gewordene Versicherungen (Volkversicherer):</b>					
b. Prämien-Rückgewähr und Rückkäufe		5 016	75			a. gezahlt für Todesfälle				22 256	08
c. Abläufe		129	67			b. zurückgestellt für Todesfälle				1 874	—
d. Todesfälle		33 526	05			c. gezahlt für abgelassene Versicherungen				389	—
e. Provisions		113 888	29			<b>3. Ausgaben für vorzeitig aufgelöste Versicherungen</b>					
f. Verwaltungs- und Organisationskosten		99 226	54	258 689	97	a. auf den Effektenbestand				21 711	30
<b>6. Sonstige Einnahmen:</b>											
a. Nebenkosten und Aufnahmegebühr		19 084	39			b. Außenstände				17 801	12
b. Prämienreserve der rückgedeckten Versicherungen		451 002	25			c. Inventar				5 514	—
c. Zurückgestellte Garantiefonds-Zinsen aus 1898		9 286	—	479 371	64	<b>4. Dividenden an Versicherte:</b>					
<b>7. Verlust</b>											
				2 933 674	69	a. gezahlt				7 725	55
						b. zurückgestellt				11 568	65
				12 911	35	<b>5. Rückversicherungs-Prämien</b>					
						<b>6. Agentur-Provisionen</b>					
						<b>7. Verwaltungs- und Organisationskosten</b>					
						<b>8. Abschreibungen:</b>					
						a. auf den Effektenbestand				21 711	30
						b. „ Außenstände				17 801	12
						c. „ Inventar				5 514	—
						<b>9. Kursverluste auf verkaufte Effekten u. Valuten</b>					
						<b>10. Prämien-Ueberträge</b>					
						a. für Kapital-Versicherungen auf d. Todesfall				464 768	59
						b. für Kapital-Versicherungen a. d. Erlebensfall				373 010	90
						c. für Renten-Versicherungen				244 304	64
						d. für sonstige (Volk-) Versicherungen				195 289	82
						<b>11. Prämien-Reserve:</b>					
						a. für Kapital-Versicherungen auf d. Todesfall				464 768	59
						b. für Kapital-Versicherungen a. d. Erlebensfall				373 010	90
						c. für Renten-Versicherungen				244 304	64
						d. für sonstige (Volk-) Versicherungen				195 289	82
						<b>12. Sonstige Reserven (Gewinn-Reserven)</b>					
						<b>13. Sonstige Ausgaben:</b>					
						a. 1. Prämien-Reserve für in Rückdeckung gegebene Versicherungen aus dem Vorjahre				117 591	12
						2. Ueberwiesene Prämien-Reserve für nachträglich rückgedeckte Versicherungen früherer Jahrgänge				194 992	08
						b. Garantiefonds-Zinsen:					
						a. gezahlt für II. Sem. 1898 u. I. Sem. 1899				17 047	50
						b. zurückgestellt für II. Sem. 1899 u. ältere				8 002	50
						<b>14. Ueberchuß</b>					
										2 933 674	69

### II. Bilanz-Conto am 31. Dezember 1899.

Aktiva.		M.	S.	M.	S.	Passiva.		M.	S.	M.	S.
<b>1. Beschafung</b>											
a. der Garantien		750 000				<b>1. Garantiefonds</b>				1 000 000	
b. der Garantie-Reservefonds-Zeichner		100 000		850 000		<b>2. Garantie-Reservefonds</b>				22 200	
<b>2. Grundbesitz</b>											
<b>3. Hypotheken</b>											
<b>4. Darlehne auf Wertpapiere</b>											
<b>5. Gekaufte Wertpapiere:</b>											
a. Staatspapiere		62 331				<b>3. Spezial-Reserven:</b>					
b. Pfandbriefe		270 714	40			a. Begründungsfonds				11 100	
c. Kommunalpapiere		128 047	95			b. Sicherheitsfonds				34 533	14
d. Sonstige Wertpapiere		68 574		529 667	35	<b>4. Schaden-Reserve</b>					
<b>6. Darlehne auf Pöcken</b>											
<b>7. Kautions-Darlehne an versicherte Beamte</b>											
<b>8. Reichsbankmäßige Wechsel</b>											
<b>9. Guthaben bei Bankhäusern</b>											
<b>10. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften und bei Dritten</b>											
<b>11. Rückständige Zinsen</b>											
<b>12. Außenstände bei Agenten</b>											
<b>13. Gekaufte Prämien</b>											
<b>14. Baare Kasse</b>											
<b>15. Inventar</b>											
<b>16. Sonstige Aktiva und zwar: Prämienreserve der rückgedeckten Versicherungen</b>											
<b>17. Verlust</b>											
				2 783 895	83	<b>5. Prämien-Ueberträge</b>					
						a. für Kapital-Versicherungen auf d. Todesfall				464 768	59
						b. für Kapital-Versicherungen auf den Erlebensfall				373 010	90
						c. für Rentenversicherungen				244 304	64
						d. für sonstige (Volk-) Versicherungen				195 289	82
						<b>7. a. Gewinn-Reserven</b>					
						b. Ueberwiesene Prämien-Reserve der Versicherten				3 013	06
						<b>8. Guthaben anderer Versicherungs-Anstalten, bezw. Dritter</b>					
						a. Unerhobene Zinsen des Garantiefonds pro II. Sem. 1898				7 500	—
						b. Unerhobene Zinsen des Garantiefonds pro I. Sem. 1899				502	50
						<b>11. Ueberchuß</b>					
										2 783 895	83

Berlin, im Juni 1900.

**WILHELMA**

Deutsche Kapital-Versicherungs-Anstalt.

Der Aufsichtsrath: **Dr. Emil Schwegler**      Der Vorstand: **Julius Trautwein**

Die Revisoren: **C. F. W. Adolphi**      **W. Martin**

gerichtlich vereideter Bücherrevisor.      Gesellschaftsmitglied.

**Bürgerliche Rechtsstreite.**

**5502. Nr. 10129. Konstanz.**  
Kaufmann **H. H. Besenfelder** in Rottweil a. N. klagt gegen den Bäcker **Jonas Adler** von Konstanz z. St. an unbekanntem Ort sich aufhaltend, aus Wehlauf mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 153 M., der Prozeß- und Arrestkosten und um vorläufige Vollstreckbarerklärung des ergehenden Urtheils und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht Konstanz auf Montag den 15. Oktober 1900, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Konstanz, den 14. Juli 1900.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **A. Burger**.

**5482. Nr. 8906. Wiesloch.** Die ledige **Maria Josefa Kettebacher** in Freiburg hat das Aufgebot des vom Vorsteherverein Wiesloch, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, auf ihren Namen ausgestellten Sparlassenbuchs Nr. 320 beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Montag den 4. Februar 1901, Nachmittags 4 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte anzureichern und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die straflosklärung der Urkunde erfolgen wird.  
Wiesloch, den 13. Juli 1900.  
Groß. Amtsgericht:  
gez. **W. Burger**.

Dies veröffentlicht:  
Wiesloch, den 14. Juli 1900.  
Der Gerichtsschreiber:  
**Schweinschaut**.

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.**

**Erbeinweisung.**

**C. 2563. Nr. 17307. Vörrach.**  
Die Wittwe **Uebelin Landwirth** Witwe **Sofie geb. Köhler** von Dertzen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Gemannes dahier nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 4 Wochen hiergegen bei unterfertigtem Gerichte Einsprache erhoben wird.  
Vörrach, den 28. Juni 1900.  
Groß. Amtsgericht:  
gez. **von Freyendorf**.

Dies veröffentlicht:  
Vörrach, den 3. Juli 1900.  
Der Groß. Gerichtsschreiber:  
**Appel**.

**Erben-Anspr.**

**C. 3162. Wiesloch.** Landwirth **Christian Hüfner** Witwe **Sofia geborene Junck** von Schatthausen ist dahier am 19. März 1900 gestorben. Nachdem die Geschwister und deren Abkömmlinge die Erbschaft ausgeschlagen haben, werden die nunmehr nächsten Erbberechtigten aufgefordert, ihr Erbrecht binnen 2 Monaten, von heute an gerechnet, bei dem unterzeichneten Notariat anzumelden.  
Wiesloch, den 6. Juli 1900.  
Groß. Notariat II.  
**Hüfner**.

Dies veröffentlicht der I. Kanzlei-Beamte **Wolff**.

**Strafgerichts-Pflege.**

**Labung.**

**C. 3243. Nr. 10199. Mosbach.**  
1. **Ludwig Ernst Friedrich Malsch**, geboren am 26. September 1872 in Mosbach, zuletzt wohnhaft dahier selbst.  
2. **Ludwig Schmitt**, geboren am 29. Januar 1872 in Robern, zuletzt wohnhaft dahier selbst.  
3. **Marx Hermann Berberich**, geboren am 10. Oktober 1877 in Stein a. R., zuletzt dahier wohnhaft.  
4. **Philipp Englert**, geboren am

9. April 1876 in Karstadt a. M., zuletzt in Werbach wohnhaft, werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder sich doch nach erreichtem militärischen Alter außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben.  
Berzegen gegen § 140 Abs. 1 Bff. I Str. G. B.

Dieselben werden auf Donnerstag den 23. August 1900, Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer des Groß. Landgerichts Mosbach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von den Civilvorstehern der Ersatzkommissionen in Mosbach vom 22. März 1900 und Karstadt a. M. vom 1. Mai 1900 über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.  
Mosbach, den 30. Juni 1900.  
Groß. Staatsanwaltschaft:  
**v. Red.**

**Labung.**

**C. 3143. Nr. 18688. Vörrach.**  
1. **Karl Gottfried Wilhelm Flosch**,

Zimmermann, geb. am 2. 12. 1874 zu Mitteldorf, letzter Wohnort im Deutschen Reich unbekannt.

2. **Peter Alexander Ritz**, Knecht, geb. 25. 7. 1874 zu Balangin, letzter Wohnort im Deutschen Reich unbekannt.

3. **Josef Schweighart**, Tapezier, geb. 14. 11. 1868 zu Bofel.

4. **Heinrich Trapp**, Polamentier, geb. 19. 7. 1871 zu Eischach.

5. **Robert Heinrich Edinger**, Bierbrauer, geb. 31. 3. 1867 zu Bern, geb. 26. 7. 1867 zu Belmlingen, letzter Wohnort im D. R. Winterweiler.

7. **Julius Frech**, Tagelöhner, geb. am 8. 10. 1865 zu Belancon, letzter Wohnort im D. R. Karlsruhe, werden beschuldigt, daß sie, und zwar Nr. 1—4 einsehr. als Ersatzwehrlisten, Nr. 5—7 einsehr. als Wehrlisten der Landwehr I. Aufgebots, ohne Erlaubnis ausgewandert sind. Uebertragung gegen § 360 Bff. 3 Str. G. B. in Vödg. mit Ges. betr. Abhändg. der Wehrpf. v. 11. 2. 1888, § 11.

Dieselben werden auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hiersehr. auf Mittwoch den 29. August 1900, Vormittags 8 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der in § 472 der Strafprozessordnung bezeichneten Erklärungen des königlichen Bezirkskommandos Vörrach verurtheilt werden.  
Vörrach, den 3. Juli 1900.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
**Appel**.

**Verwaltungs-Sachen.**

**C. 592. Nr. 134/41. Karlsruhe.**

**Bekanntmachung.**

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden ist im Einvernehmen mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt, jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:

- 1. Burbach**, Mittwoch den 1. August, Vormittags 9 Uhr.
  - 2. Spielberg**, Donnerstag den 2. August, Vormittags 9 Uhr.
  - 3. Pfaffenroth**, Freitag den 3. August, Vormittags 9 Uhr.
  - 4. Wölkersbach**, Samstag den 4. August, Vormittags 9 Uhr.
  - 5. Wüstenbach**, Montag den 6. August, Vormittags 9 Uhr.
  - 6. Schöllbrunn**, Dienstag den 7. August, Vormittags 9 Uhr.
  - 7. Schlutenbach**, Mittwoch den 8. August, Vormittags 9 Uhr.
  - 8. Sulzbach**, Donnerstag den 9. August, Vormittags 9 Uhr.
- Die Grundeigentümer werden hiermit auf dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetragenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungs-termin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum u. deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
- Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetragenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetragenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handröße und Messurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.
- Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.
- Karlsruhe, den 13. Juli 1900.  
Der Groß. Bezirksamtsgeometer:  
**Genter**.

**C. 643. Nr. 5221. Rastatt.**

**Groß. Vad. Staats-Eisenbahnen.**

Die Erneuerung des Anfrichts der Rheinbrücke bei Unterndorf und von 7 verschiedenen Brücken bei Rastatt mit einer Stützfläche von etwa 70 000 qm soll in öffentlicher Wettbewerbung vergeben werden.

Die Farbe wird von der Eisenbahnverwaltung gestellt.

Berechtigungen sind auf diesseitigem Geschäftsimmer in Rastatt einzusehen.

Angebote pro qm (ohne Farblieferung) für sämtliche oder für einzelne Brücken unter Angabe des Vollenbringens sind längstens bis **Sonntag den 28. Juli 10. Uhr**, anber. einzulegen.

Rastatt, den 11. Juli 1900.  
Der Groß. Bahnbaupinspector.